

Den Veranstaltern, insbesondere Frau **Czyżewska** und Herrn **Czachur** sei für ihre hervorragende organisatorische Arbeit sehr herzlich gedankt.

Beata Mikołajczyk

5. SÄCHSISCHER MITTEL- UND OSTEUROPATAG

Europastadt Görlitz-Zgorzelec, 19. Juni 2008

Am 19. Juni 2008 fand in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec der 5. Sächsische Mittel- und Osteuropatag unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kultur Dr. Eva-Maria Stange statt. Aus Anlass des 5. MOE-Tages hatten die rund 250 Teilnehmer aus 14 Staaten die Möglichkeit, über Stereotypen und Vorurteile sowie über Berührungspunkte der Europäischen Integration zu diskutieren. Aus demselben Anlass wurde auch das Konsortium der Europäischen Integration zu diskutieren. Aus demselben Anlass wurde auch das Konsortium der Akademischen Einrichtungen der Oberlausitz gegründet, zu dem die Hochschule Zittau/Görlitz, das Internationale Hochschulinstitut Zittau, das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen mit dem Collegium PONTES Görlitz-Zgorzelec-Zhořelec, das Sorbische Institut Bautzen, das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz und die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften und die Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg gehören. Die Mitglieder des Konsortiums übernahmen die Gestaltung der elf akademisch-wissenschaftlichen Panels, im Rahmen derer u.a. Themen wie Kulturmanagement für Mittel- und Osteuropa, Kulturpolitik und kulturelle Vielfalt Europas, Wirtschaftskriminalität und Korruption in der erweiterten Europäischen Union, Altern in der Grenzregion wie auch Minderheitenpolitik heftig diskutiert worden waren. Die Adam-Mickiewicz-Universität Posen wurde von Frau Prof. Dr. Beata Mikołajczyk (Institut für Germanistik) und von den Doktorandinnen Agnieszka Pożlewicz (Institut für Angewandte Linguistik) und Karolina Waliszewska (Institut für Germanistik) repräsentiert.

Bereits am Vorabend des MOE-Tages konnten die Gäste an einer Podiumsdiskussion zur Initiative beider Städte, Görlitz und Zgorzelec, „Gemeinsames Erinnern“ im Großen Saal des Rathauses Görlitz zusammen mit den beiden Bürgermeistern, Rafał Gronicz und Joachim Paulick und den als Experten erschienenen Professoren Prof. Dr. Stefan Troebst (Universität Leipzig), Prof. Dr. Dieter Bingen (Deutsches Polen-Institut Darmstadt) und Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Universität Breslau) sowie mit den zahlreich erschienen Einwohnern der Zwillingstädte teilnehmen. Die Moderation der Veranstaltung übernahm Dr. Reiner Burger von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Den offiziellen Auftakt zum 5. Sächsischen Mittel- und Osteuropatag bildete die am 19. Juni 2008 von Prof. Matthias Theodor Vogt gehaltene Begrüßungsansprache. Die Veranstaltung fand in der prunkvollen Eingangshalle des Kulturhauses Zgorzelec statt, einer der bedeutendsten Monumentalbauten der wilhelminischen Zeit. Im Weiteren begrüßte der Bürgermeister der Stadt Zgorzelec Rafał Gronicz alle Teilnehmer und Gäste sehr herzlich. In seiner Ansprache bezeichnete er das Bundesland Sachsen als einen besonderen Ort, wo der Westen dem Osten begegnet und wo man stets Toleranz, Partnerschaft und Zusammenarbeit lernt.

Der Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz Prof. Rainer Hampel akzentuierte sowohl den Bedarf an grenzüberschreitenden gemeinsamen Studiengängen, die in Richtung der Nachbarländer Polen und Tschechien orientiert werden sollten als auch die schon bestehende wissenschaftliche tschechisch-deutsch-polnische Zusammenarbeit. Weitere kurze Begrüßungsansprachen hielten der Ministerialdirigent Hermann Jaeckel, der das Grußwort der Schirmherrin

überbrachte, der Generalkonsul der Republik Polen in Leipzig, Dr. Zbigniew Zaręba, der die Begrüßung im Namen der drei für die Europastadt Görlitz-Zgorzelec-Zhořelec zuständigen Generalkonsuln aussprach und Prof. Dr. Stefan Troebst, der Initiator des Sächsischen Mittel- und Osteuropatages 2004. Troebst teilte den versammelten Gästen außerdem mit, dass der MOE-Tag auch im nächsten Jahr stattfinden wird.

Dem Phänomen der Sprachenvielfalt Europas und insbesondere der Sprachgrenze an der Neiße widmete Prof. Dr. Jan Sokol aus Prag seinen hervorragenden Festvortrag „Europa und seine Sprachen“. Der Referent wies auf die Kommunikationsfähigkeit moderner Gesellschaften hin, die die Grundlage eines gelungenen gesellschaftlichen Zusammenlebens in Europa bildet und deshalb auch zum Grund der Politik geworden ist.

Der herrliche Clou des Vormittags war das Auftreten Steffen Möllers, der das Thema der interkulturellen Differenzen zwischen Deutschen und Polen aus der Sicht eines „Betweeners“ amüsant betrachtete.

Nach der Mittagspause begann der wissenschaftliche Teil. Den Teilnehmern standen elf Diskussionspanels zur Auswahl.

Nach einem langen und eindrucksvollen Tag wurde den Teilnehmern des MOE-Tages ein begeisterter Empfang im Haus Klingewalde zuteil, zumal auf diesen Tag das Viertelfinalspiel der Europameisterschaft 2008 fiel. Die Gäste konnten im Grünen Salon das Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Portugal ansehen. Viele ließen sich dabei von ihren Emotionen hinreißen. Letztendlich gewannen die Deutschen dank des Görlitzers Michael Ballack, der der ausschlaggebende Torschütze des Spiels war.

Die nette Atmosphäre des 5. Sächsischen Mittel- und Osteuropatages ist Frau Manuela Lück und Frau Joanna Urbanowicz zu verdanken, die das Zusammensein von rund 14 Nationen an diesem Tag perfekt organisierten.

Karolina Waliszewska